

„Egal was für ein Wetter, wir geh`n ganz bestimmt!“

Kinder des Bienenbüttler Waldkindergartens genießen den Winter

Bienenbüttel. Der Waldkindergarten Bienenbüttel liegt am Waldrand, etwa 500 Meter entfernt vom nächsten Ort Grünhagen. An einer Lichtung steht dort ein Bauwagen, der umgeben ist von einem selbstgebauten Lehmofen, einem Gemüsebeet, zahlreichen Kletter-, Spiel- und Schaukelangeboten und dem

Abenteuerspielplatz Wald. Seit über zehn Jahren stiefeln Norbert Adick und Claudia Mainz nun jeden Morgen um acht Uhr mit ihren 15 Schützlingen in den Freiluftkindergarten.

Da ist kein Tag wie der andere. Immer wieder gibt es Neues zu entdecken, jeder Tag bringt neue Herausforderungen mit

sich. Besonders gefordert waren die beiden Erzieher und die Kinder jedoch bisher in diesem Winter. Denn auch als das Thermometer in den vergangenen Wochen morgens teilweise minus 20 Grad anzeigte, und als der Weg zum Bauwagen so zugeschnitten war, dass das Hinkommen nur mit einer Schlittenkolonne möglich war, sangen die Kinder morgens am Waldrand ihr Begrüßungslied: „Guten Morgen liebe Sonne, lieber Regen, lieber Wind. Egal was für ein Wetter, wir geh`n ganz bestimmt ...!“

Da fragten sich einige Eltern dann doch schon mal, ob sie das ihren Kindern zumuten können. Wer möchte schon freiwillig vier Stunden bei klirrender Kälte im Wald verbringen? Mit mulmigem Gefühl im Bauch ließen wir unsere Kinder dann aber ziehen. Ganz im Vertrauen auf die langjährige Erfahrung der beiden Erzieher (und auf die Funktionskleidung!).

Ein Elternbrief, der nach der ersten harten Kälte- und Schneeperiode dann bei uns eintrudelte, ließ jedoch einige Zweifel und Ängste schwinden: Die Kinder haben an einer Feuerstelle Schnee geschmolzen und sich gewundert, wie aus einem Topf Schnee ein halber Topf Wasser wird. Das Wasser wurde dann verwendet, um bunte Eisskulpturen herzustellen. Die Kinder ha-



Gemütlich ist's im Iglu!

ben mit Schnee bedeckte Baumstümpfe mit Farben bemalt, eine Eisbahn gegossen und sind natürlich auch viel gerodelt. Und auch die Eltern haben mitgeholfen und mit einem Schlepper große Schneeberge zusammengeschoben. Daraus wurden dann ein Schneehaus und ein eigener Rodelberg gebaut. Und gab es für die Kinder das Angebot „Wer möchte, kann im Iglu frühstücken“ – so blieb der beheizte Bauwagen weitgehend leer.

Und wenn die kleinen Füße dann doch mal kalt wurden, konnten die Kinder am warmen Ofen im Bauwagen malen, fädeln, spielen, und vieles mehr. Spätestens mittags um 12 Uhr bekamen wir dann auch immer die Bestätigung unserer Kinder: In ihren strahlenden Augen und rotbäckigen Gesichtern konnte man ablesen, dass ihnen der Wald mit all seinen Herausforderungen Spaß und Freude macht! Und dass es manchmal einfach nur wir Eltern sind, die aus einer Mücke einen Elefanten machen.



Einen Winter wie diesen kannten die Kleinen bisher nicht!